

Studie zur Wertschöpfung und touristischen Bedeutung des Swiss Economic Forum

Institut für Tourismus und Mobilität – ITM
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie – IBR

Hochschule Luzern Wirtschaft

Luzern, 19. Februar 2023

Impressum

Auftraggeber: Neue Zürcher Zeitung AG
Zweigniederlassung NZZ Connect
Viktoriastrasse 72
3013 Bern

Auftragnehmer: Institut für Tourismus und Mobilität – ITM
Hochschule Luzern – Wirtschaft
Rösslimatte 48
6002 Luzern

In Zusammenarbeit mit:
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie – IBR

Autor/innen: Dr. Anna Wallebohr (ITM)
Dr. Hannes Wallimann (ITM)
Jana Z'Rotz (IBR)

Wissenschaftliche
Assistenz: Laura Kupper (ITM)

Zusammenfassung

Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung können wirtschaftlich relevante Wirkungen auslösen und einen touristischen Mehrwert für eine Region bieten. Die vorliegende Studie zeigt auf, welche wirtschaftlichen und touristischen Effekte die Organisation und Durchführung des Swiss Economic Forum 2022 ausgelöst hat. Darüber hinaus werden weitere – sogenannte katalytische Effekte – der Durchführung des Swiss Economic Forum beschrieben.

Die Resultate der Studie basieren auf Angaben aus dem Budget des Veranstalters und einer anonymisierten Besucher:innen-Befragung des Swiss Economic Forum 2022.

Wirtschaftliche und touristische Wirkungen (vgl. Tabelle 6):

- Das Swiss Economic Forum 2022 löste einen Gesamtumsatz von 10.36 Mio. CHF aus. Daraus resultiert eine Wertschöpfung von 4.98 Mio. CHF.
- Für diese Wirkungen wurde ein Arbeitsvolumen von rund 34 Vollzeitstellen benötigt.
- Die 1'760 Teilnehmer:innen des Swiss Economic Forum 2022 haben in Verbindung mit ihrem Besuch Zusatzausgaben von rund 479'000 CHF getätigt.
- Der Anteil der touristischen Wertschöpfung betrug rund 600'000 CHF, was 8.4 Vollzeitstellen entspricht.
- Durch die Veranstaltung im Jahr 2022 entstanden insgesamt 2'457 Logiernächte für den regionalen Tourismus.

Tabelle 1: Total Wertschöpfung und touristische Wertschöpfung SEF 2022

Kenngrösse	Direkt (SEF)	Indirekt und induziert	Total	Davon touristisch
Umsatz (in Mio. CHF)	6.21	4.15	10.36	1.38
Bruttowertschöpfung (in Mio. CHF)	3.06	1.92	4.98	0.60
Beschäftigte (in Vollzeitstellen, gerundet)	21	13	34	8.4

Katalytische Effekte:

Es zeigte sich, dass das Networking, die guten Vorträge der Referent:innen und der Austausch von Ideen über verschiedene Branchen hinweg für die Teilnehmer:innen des Swiss Economic Forum von grosser Bedeutung sind.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1. Ausgangslage und Zielsetzung	6
2. Methodik	7
2.1. Begrifflichkeiten.....	7
2.2. Datenquelle	8
2.3. Berechnung Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung	9
2.4. Berechnung touristische Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung	10
2.5. Katalytische Effekte.....	10
3. Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung SEF 2022	11
3.1. Direkte Wertschöpfung	11
3.2. Indirekte Wertschöpfung	11
3.3. Induzierte Wertschöpfung	12
3.4. Zusammenfassende Betrachtung	12
4. Tourismuswirtschaftliche Bedeutung des SEF 2022	14
4.1. Logiernächte	14
4.2. Zusatzausgaben	14
4.3. Touristische Wertschöpfung	15
4.4. Weitere touristische Kennzahlen des SEF 2022	16
4.4.1. Anreise.....	16
4.4.2. Übernachtungsort und Unterkunft	16
4.4.3. Kultur- und Freizeitaktivitäten	17
5. Katalytische Effekte	18
5.1. Beurteilung des Nutzens (geschlossene Frage).....	18
5.2. Beurteilung Nutzen (offene Frage)	18
6. Limitationen	20
Literaturverzeichnis	21
Anhang	22

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Swiss Economic Forum 2022 (Bild: NZZ Connect)	6
Abbildung 2: Herleitung der direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfung basierend auf dem Budget des SEF (vereinfachte Darstellung)	9
Abbildung 3: Weitere Ausgabenbereiche für Zusatzausgaben der befragten Teilnehmer:innen.....	15
Abbildung 4: Genutztes Verkehrsmittel der befragten Teilnehmer:innen für die An- und Abreise.....	16
Abbildung 5: Wahl der Unterkunft bei Zusatzübernachtungen der befragten Teilnehmer:innen.....	17
Abbildung 6: Nutzen des SEF aus Sicht der befragten Teilnehmer:innen	18
Abbildung 7: Nutzen des SEF aus Sicht der befragten Teilnehmer:innen (offene Angabe / freiwillig).....	19

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Total Wertschöpfung und touristische Wertschöpfung SEF 2022	3
Tabelle 2: Direkte Wertschöpfung (gerundet)	11
Tabelle 3: Indirekte Wertschöpfung (gerundet).....	11
Tabelle 4: Induzierte Wertschöpfung (gerundet)	12
Tabelle 5: Total Wertschöpfung SEF 2022	13
Tabelle 6: Zusätzliche touristische Wertschöpfung.....	15

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Das Swiss Economic Forum (SEF) ist die führende Schweizer Wirtschaftskonferenz. Jährlich treffen sich Führungspersonlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien in Interlaken zum aktiven Meinungsaustausch und branchenübergreifenden Dialog (Neue Zürcher Zeitung AG, 2022).



Abbildung 1: Swiss Economic Forum 2022 (Bild: NZZ Connect)

Im Juni 2023 findet bereits zum 25. Mal das SEF statt. Das Jubiläum nehmen die Organisator:innen des SEF - die NZZ Connect - zum Anlass, um die wirtschaftliche Bedeutung der Veranstaltung mit einer Wertschöpfungsstudie aufzuzeigen. Darüber hinaus verfolgt die vorliegende Studie das Ziel, die touristische Bedeutung sowie allfällige weitere Effekte des Anlasses zu untersuchen.

Zur Bearbeitung dieses Anliegens wurde das Institut für Tourismus und Mobilität (ITM) der Hochschule Luzern – Wirtschaft beauftragt.

2. Methodik

Das folgende Kapitel erklärt die wichtigsten Begriffe, erläutert die Herkunft der Daten sowie die Methodik zur Berechnung der Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung.

2.1. Begrifflichkeiten

Wertschöpfung

Wenn ein Unternehmen zur Wertschöpfung eines Landes beiträgt, ist es volkswirtschaftlich wertvoll. Die Wertschöpfung eines Landes wird mithilfe des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gemessen. Das BIP entspricht der Produktion aller Waren und Dienstleistungen nach Abzug der dafür verwendeten Vorleistungen.

Die Wertschöpfung eines Unternehmens beschreibt den Mehrwert, der durch die Produktionstätigkeit dieses Unternehmens entsteht. Dafür werden alle unternehmerischen Tätigkeiten (dieses Unternehmens) zusammengezählt.

Die Wertschöpfung eines Unternehmens kann sowohl auf der Entstehungs- als auch auf der Verteilerseite berechnet werden. Für die Entstehungsseite wird der Umsatz verwendet. Davon werden sowohl Vorleistungen (von anderen Unternehmen bezogene Güter und Dienstleistungen, welche für die Produktion verwendet werden) als auch Abschreibungen abgezogen. Andererseits kann die Wertschöpfung mit Hilfe der Verteilungsseite geschätzt werden. Dies geschieht durch die Betrachtung der Entschädigung der Produktionsfaktoren, bestehend aus Löhnen, Zinsen, Dividenden, Steuern und nicht ausgeschütteten Gewinne.

Die Wertschöpfung eines Unternehmens (oder eines Anlasses) kann in drei Arten unterschieden werden:

1. Direkte Wertschöpfung: Entsteht durch die eigene Tätigkeit eines Unternehmens. Hier wird auch zwischen Netto- und Bruttowertschöpfung unterschieden: Die Nettowertschöpfung ergibt sich aus der Berechnung der Bruttowertschöpfung (Umsatz abzüglich Vorleistungen) abzüglich Abschreibungen.
2. Indirekte Wertschöpfung: Ergibt sich aus bezogenen Vorleistungen und Investitionsgütern eines Unternehmens. Durch den Bezug von Gütern und Dienstleistungen als Vorleistung entsteht eine Nachfrage, die es den Zulieferern durch die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen ermöglicht, Wertschöpfung zu generieren.
3. Induzierte Wertschöpfung: Entsteht durch die Entschädigungen der Produktionsfaktoren auf der Verteilungsseite (Zinsen, Steuerzahlungen und vor allem die Löhne der Mitarbeiter:innen), welche für Konsum weiterverwendet werden können und dadurch ebenfalls zusätzliche Nachfrage generieren.

Vollzeitstellen

Eine zentrale Größe in Wertschöpfungsstudien ist die entstandene Beschäftigungswirkung, welche in sogenannten Vollzeitstellen ausgewiesen wird. Vollzeitstellen sind die Anzahl Vollzeitbeschäftigte in einer Unternehmung, wobei Teilzeitbeschäftigte in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet werden. Die Beschäftigungswirkung

schätzt sich aus dem Personalaufwand einer Unternehmung. Hinzu kommt die implizit generierte Beschäftigung durch Vorleistungen und die Beschäftigung, welche durch den Konsum von Mitarbeiter:innen ausgelöst werden.

Wertschöpfungskette und Multiplikator

Die indirekte und induzierte Wertschöpfung löst weitere Nachfrageeffekte durch Vorleistungen und Konsum aus. Dieser Prozess setzt sich über weitere Stufen fort und führt zu einer sogenannten Wertschöpfungskette. Dieser Prozess führt dazu, dass die durch das Unternehmen ausgelöste Wertschöpfung grösser ist als die direkte Wertschöpfung.

Die Stärke dieses Prozesses wird durch den sogenannten Multiplikator ausgedrückt. Der Multiplikator ist die Relation der durch eine Änderung der Wertschöpfung verursachte Änderung des BIP zum Ausmass der Wertschöpfungsänderung. Die Grösse des Multiplikators hängt wesentlich von der Grösse des berücksichtigten geographischen Perimeters ab.

Touristische Wertschöpfung

Zusätzlich zu der Wertschöpfung aus der unternehmerischen Tätigkeit (gemessen am Umsatz) kann ein Anlass wie das SEF einen tourismuswirtschaftlichen Impuls auslösen. Beispielsweise, indem Teilnehmer:innen des SEF weitere Ausgaben im Rahmen ihres Aufenthalts tätigen (z.B. für Hotelübernachtungen oder Freizeitaktivitäten).

Katalytische Effekte

Zusätzlich zur quantifizierbaren Wertschöpfung lösen Events wie das SEF weitere Effekte aus, die jedoch kaum quantifizierbar beziehungsweise monetarisierbar sind. Diese Effekte werden in der Literatur als katalytische Effekte bezeichnet. Dabei handelt es sich um den Nutzen, welcher aufgrund des Vorhandenseins eines Events entsteht (Peter, Sutter, Vogel, & Maibach, 2006). Der Event entspricht einem sogenannten Katalysator, welcher zusätzliche positive (ökonomische) Effekte auslöst. Ein Beispiel ist der Abschluss einer Geschäftsvereinbarung, welche ohne das SEF nicht möglich gewesen wäre.

2.2. Datenquelle

Im Fokus der Studie stand die Berechnung der direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfung. Die Berechnung basiert auf Daten des Budgets des SEF im Jahr 2022.

Um die touristische Wertschöpfung zu berechnen und die katalytischen Effekte zu beurteilen, wurde im Dezember 2022 zusätzlich eine anonymisierte Besucher:innen-Befragung durchgeführt. Der Online-Fragebogen wurde im Dezember 2022 an 1'394 Personen versendet. Die Fragen sind im Anhang I ersichtlich. Insgesamt haben 397 Personen die Befragung vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 28.5%. Die Stichprobe spiegelt die Gesamtzielgruppe - alle Teilnehmer:innen des SEF 2022 - hinsichtlich der Merkmale Unternehmensgrösse, Ticketkategorie, Geschlecht wider.

2.3. Berechnung Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung

Die direkte Wertschöpfung des SEF 2022 resultiert aus dem Umsatz abzüglich der Vorleistungen (Entstehungsseite), vgl. dazu auch Abbildung 2. Da im Budget des SEF 2022 keine Abschreibungen ausgewiesen sind, wird nicht zwischen Brutto- und Nettowertschöpfung unterschieden. Auf der Verteilungsseite wurde die direkte Wertschöpfung mithilfe des Personalaufwandes und des Jahresgewinns berechnet. Zur Validierung der Berechnungen werden Entstehungs- und Verteilungsseite miteinander verglichen.

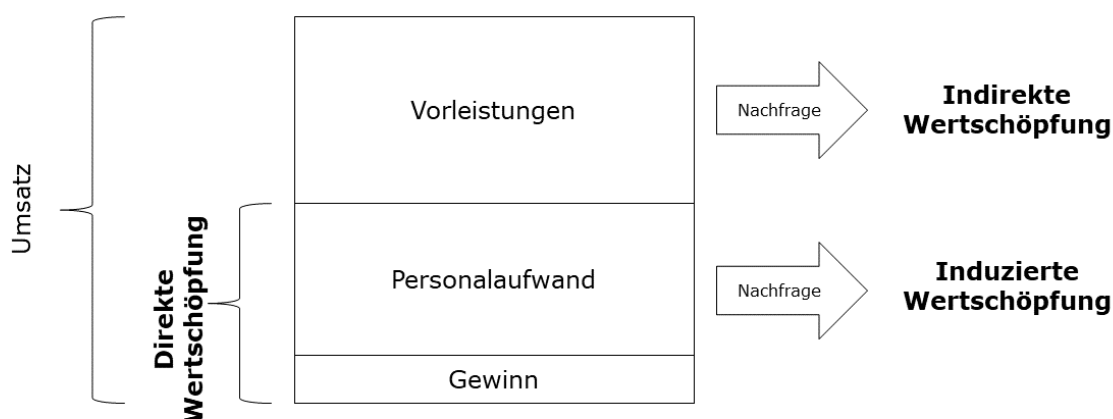


Abbildung 2: Herleitung der direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfung basierend auf dem Budget des SEF (vereinfachte Darstellung)

Die indirekte Wertschöpfung kann anhand der vom SEF nachgefragten Produkte und Dienstleistungsgüter geschätzt werden. Sie ergibt sich aus den Vorleistungen, welche vom SEF 2022 für den Event bezogen wurden. Die Vorleistungen umfassen beispielsweise Posten wie «Infrastruktur/Mobiliar», «Technik/Bühne/Regie/IT» oder «Security und Sanität». Auch für die Berechnung der indirekten Wertschöpfung werden wieder Vorleistungsanteile von der induzierten Nachfrage abgezogen, in diesem Falle werden diese basierend auf dem durchschnittlichen Anteil des BFS für alle Industrien 2021 (Bundesamt für Statistik, 2023b) geschätzt. Da im Budget keine Investitionen aufgeführt sind, sind solche nicht in die Berechnung der Wertschöpfung eingeflossen. Dies ist zu erwarten, da das SEF beispielsweise keine eigene Infrastruktur besitzt.

Die induzierte Wertschöpfung basiert grösstenteils auf ausgezahlten Löhnen, welche Mitarbeiter:innen für neuen Konsum verwenden. Diese Wirkung wurde mithilfe der Personalkosten geschätzt. Für die Schätzung des für Konsum zur Verfügung stehenden Einkommens wurden folgende Abzüge, basierend auf öffentlichen Quellen, vorgenommen:

- i) Ein Teil des Personalaufwandes sind durch des SEF zu bezahlende Sozialversicherungsleistungen und sonstige Aufwendungen. Für die Aufschlüsselung der Personalkosten wurden Zahlen vom Bundesamt für Statistik (BFS) als Grundlage verwendet (Bundesamt für Statistik, 2023a).

- ii) Ein Teil der Bruttolohnsumme der Arbeitnehmer:innen sind zu bezahlende Sozialversicherungsbeiträge.
- iii) Ein Teil des Geldes wird nicht für Konsum, sondern fürs Sparen verwendet.
- iv) Bei der Bundessteuer handelt es sich nicht um Konsum.

Die in ii) bis iv) verwendeten Kennzahlen stammen aus der Haushaltsbudgeterhebung des BFS für die Jahre 2015 bis 2017 (Bundesamt für Statistik, 2023a).

Für die Berechnung der Beschäftigungswirkung wurden die Wertschöpfungszahlen ins Verhältnis zu den Daten der Arbeitsproduktivität des BFS (Bundesamt für Statistik, 2023c) gesetzt. Die durchschnittliche Arbeitsproduktivität betrug 2019 rund CHF 161'000 CHF.

Die Limitationen der vorliegenden Schätzungen werden in Kapitel 7 diskutiert.

2.4. Berechnung touristische Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung

Die Daten für die Berechnung der touristischen Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung stammen aus zwei Quellen und werden daher separat ausgewiesen.

Zum einen können Ausgaben des SEF (gemäss Budget 2022) für die in den Tickets inbegriffenen Übernachtungen als touristische Wertschöpfung in der Region klassifiziert werden (vgl. Kapitel 3.2). Zum anderen sind die zusätzlichen Ausgaben der Teilnehmer:innen für Übernachtungen und andere Ausgabenbereiche im Rahmen ihres Aufenthalts als touristische Wertschöpfung einzustufen (vgl. Kapitel 4.3).

Für die Berechnung der zusätzlichen touristischen Wertschöpfung wurde der Vorleistungsanteil der Branchen Gastgewerbe und Beherbergung aus dem Jahr 2021 (57.4%) vom touristischen Umsatz abgezogen (Bundesamt für Statistik, 2023d). Für die indirekte Wertschöpfung wurde der durchschnittliche Vorleistungsanteil vom Umsatz der Zulieferunternehmen (alle Industrien, 53.9%) abgezogen (Bundesamt für Statistik, 2023b).

Da bei der zusätzlichen touristischen Wertschöpfung die Personalkosten nicht bekannt sind, wurden für die Schätzung die monatlichen Medianlöhne der Branchen «Gastgewerbe/Beherbergung u. Gastronomie» verwendet (Bundesamt für Statistik, 2023).

2.5. Katalytische Effekte

Die Aussagen zu den katalytischen Effekten basieren auf geschlossenen und einer offenen Frage zum Nutzen des SEF, welche die Teilnehmer:innen des SEF 2022 im Rahmen der Befragung beantwortet haben.

3. Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung SEF 2022

Nachfolgend werden die Resultate aus den Berechnungen der Wertschöpfung und Beschäftigungswirkung für das SEF 2022 vorgestellt.

3.1. Direkte Wertschöpfung

Der Umsatz des SEF 2022 belief sich basierend auf dem Budget auf 5.73 Mio. CHF. Davon wurden Vorleistungen im Wert von 2.88 Mio. CHF von anderen Unternehmen bezogen. Dadurch ergibt sich für das Jahr 2022 eine direkte Wertschöpfung von 2.86 Mio. CHF.

Tabelle 2: Direkte Wertschöpfung (gerundet)

Kenngösse	in Mio. CHF
Umsatz	5.73
Vorleistungen	-2.88
Wertschöpfung	2.86

Die direkte Wertschöpfung des SEF 2022 erzielte, abgeleitet aus der durchschnittlichen Arbeitsproduktivität, eine Beschäftigungswirkung von geschätzt 18 Vollzeitstellen.

3.2. Indirekte Wertschöpfung

Der erzielte Umsatz aus dem Budget des SEF 2022 generierte in weiteren Unternehmen einen Umsatz von 2.88 Mio. CHF. Daraus resultiert eine indirekte Bruttowertschöpfung von 1.33 Mio. CHF.

Hier ist anzumerken, dass ein Teil des vom SEF ausgelösten Umsatzes auf lokale Hotelbetriebe entfiel. Dementsprechend sind von der geschätzten indirekten Bruttowertschöpfung rund 230'000 CHF (und 3.3 VZÄ) als touristische Wertschöpfung zu klassifizieren (vgl. Kapitel 2.4).

Tabelle 3: Indirekte Wertschöpfung (gerundet)

Kenngösse	in Mio. CHF
Nachfrage vom SEF (Vorleistungen)	2.88
Vorleistungen bei Zulieferunternehmen	-1.55
Indirekte Bruttowertschöpfung	1.33

Die indirekte Wertschöpfung ermöglichte in etwa 8 Vollzeitstellen.

3.3. Induzierte Wertschöpfung

Die induzierte Wertschöpfung wurde basierend auf dem Personalaufwand geschätzt (vgl. Kapitel 2.2). Daraus resultierte ein für den Konsum verfügbarer Umsatz von 929'000 CHF.

Um die induzierte Bruttowertschöpfung zu berechnen, wurde davon ein Vorleistungsanteil von rund 501'000 CHF abgezogen, was zu einer induzierten Bruttowertschöpfung von 429'000 CHF führte.

Die induzierte Bruttowertschöpfung ermöglichte in etwa 3 Vollzeitstellen.

Tabelle 4: Induzierte Wertschöpfung (gerundet)¹

Kenngrosse	in CHF
Personalaufwand	1.85 Mio.
Sozialversicherungsbeiträge SEF	-320'000
Sozialversicherungsbeiträge Arbeitnehmer:innen	-173'000
Netto-Einkommen	1.36 Mio.
Sparanteil	-270'000
Steuern	-157'000
Umsatz Konsum	929'000
Davon Vorleistungen	501'000
Induzierte Bruttowertschöpfung	429'000

3.4. Zusammenfassende Betrachtung

Tabelle 4 fasst die Ergebnisse der Wertschöpfungsberechnung des SEF, basierend auf dem Budget 2022, zusammen.

Das SEF löste einen direkten Umsatz von 5.73 Mio. CHF aus, resultierend in einer Wertschöpfung von 2.86 Mio. CHF. Diese Wertschöpfung ermöglichte die Beschäftigung von 18 Vollzeitstellen.

Durch die Tätigkeiten des SEF wurden zusätzliche Impulse in Form von indirekten und induzierten Effekten auf die Volkswirtschaft ausgelöst: Es resultierte ein Umsatz von 3.8 Mio. CHF und eine Wertschöpfung von 1.76 Mio. CHF, was zu einer zusätzlichen Beschäftigung von 11 Vollzeitstellen führte.

Aus der ersten Wertschöpfungsstufe resultieren somit Multiplikatoren von 1.66 beim Umsatz und 1.61 bei der Wertschöpfung, bzw. der Beschäftigungswirkung.

¹ Quelle: Budget SEF 2022; eigene Berechnungen

Daraus können wir schliessen, dass für jeden Franken, der vom SEF ausgegeben wird, weitere Unternehmen 66 Rappen ausgeben. Hier ist anzumerken, dass die Grösse des Multiplikators unter anderem von der Grösse des berücksichtigten geographischen Perimeters abhängt (vgl. Kapitel 7). Da keine geographische Abgrenzung vorgenommen wurde, ist der Multiplikator in der vorliegenden Studie verhältnismässig hoch. Ein weiterer Grund für den hohen Multiplikator ist, dass das SEF einen verhältnismässig grossen Teil der Leistungen nicht selbst produziert, sondern die Produktion «auslagert».

Tabelle 5: Total Wertschöpfung SEF 2022²

Kenngrösse	Direkt (SEF)	Indirekt und induziert	Multiplikator	Total
Umsatz (in Mio. CHF)	5.73	3.80	1.66	9.53
Bruttowertschöpfung (in Mio. CHF)	2.86	1.76	1.61	4.61
Beschäftigte (in Vollzeitstellen)	18	11	1.61	29

Insgesamt erwirtschaftete das SEF mit den zusätzlichen indirekten und induzierten Umsätzen (1. Wertschöpfungsstufe) einen Gesamtumsatz von 9.53 Mio. CHF. Daraus resultierten eine geschätzte Bruttowertschöpfung von 4.61 Mio. CHF und 29 Vollzeitstellen (vgl. Tabelle 4).

² Quelle: Budget 2022

4. Tourismuswirtschaftliche Bedeutung des SEF 2022

In den folgenden Kapiteln werden die wichtigsten Kennzahlen vorgestellt, die den tourismuswirtschaftlichen Nutzen des SEF 2022 aufzeigen. Dabei wird die touristische Wertschöpfung durch die zusätzlich generierten Übernachtungen und weiteren Ausgaben der Teilnehmer:innen ausgewiesen. Diese Kennzahlen wurden anhand der anonymisierten Besucher:innen-Befragung hergeleitet. Hier ist anzumerken, dass ein Teil des vom SEF ausgelösten Umsatzes bereits auf lokale Hotelbetriebe entfällt und dementsprechend hier nicht mehr ausgewiesen wird (vgl. Kapitel 3.2), obwohl diese Effekte auch der tourismuswirtschaftlichen Bedeutung des SEF zuzuordnen sind.

4.1. Logiernächte

67% der Teilnehmer:innen des SEF 2022 haben ein Ticket mit Übernachtung gebucht und damit gesamthaft 1'665 Logiernächte ausgelöst (Quelle: Teilnehmerliste SEF 2022). Hinzu kommen 140 Logiernächte von Helfer:innen.³

Die Befragung hat ergeben, dass jede:r vierte Teilnehmer:in des SEF 2022 eine Zusatzübernachtung von durchschnittlich 1.5 Nächten tätigt, die nicht im Ticket inklusive war. Rund 70% von diesen Personen übernachteten in Interlaken. Hochgerechnet auf alle Teilnehmer:innen, wurden zusätzlich 652 Logiernächte generiert.

Damit löste das SEF 2022 ein Total von 2'457 Logiernächten aus.

4.2. Zusatzausgaben

Die durch die Zusatzübernachtungen generierten Ausgaben der Befragten betragen im Durchschnitt 507 CHF.⁴ Hinzukommen, die durch Helfer:innen ausgelösten Übernachtungskosten von gesamthaft 25'200 CHF.⁵

Neben den Kosten für Übernachtungen gaben 34% der befragten Teilnehmer:innen des SEF 2022 an, weitere Ausgaben in den Bereichen Verpflegung, Freizeitaktivitäten, Detailhandel, Reisekosten und Sonstiges getätigt zu haben (vgl. Abbildung 3). Unter der Angabe «Sonstiges» nannten die Befragten Ausgaben in den Bereichen Wellness, Geschenke und Kiosk. Die Kosten für weitere Ausgaben beliefen sich durchschnittlich auf 370 CHF pro Person.

³ Quelle: Angabe Veranstalter

⁴ Hinweis: Die Ausgaben für die Übernachtungen, die im Ticket inkludiert waren, wurden bei der Berechnung der Wertschöpfung aus dem Budget des Veranstalters berücksichtigt und sind nicht Teil der Berechnung der touristischen Wertschöpfung.

⁵ Bei einem Durchschnittspreis pro Übernachtung von CHF 170 pro Person / Helfer:in.

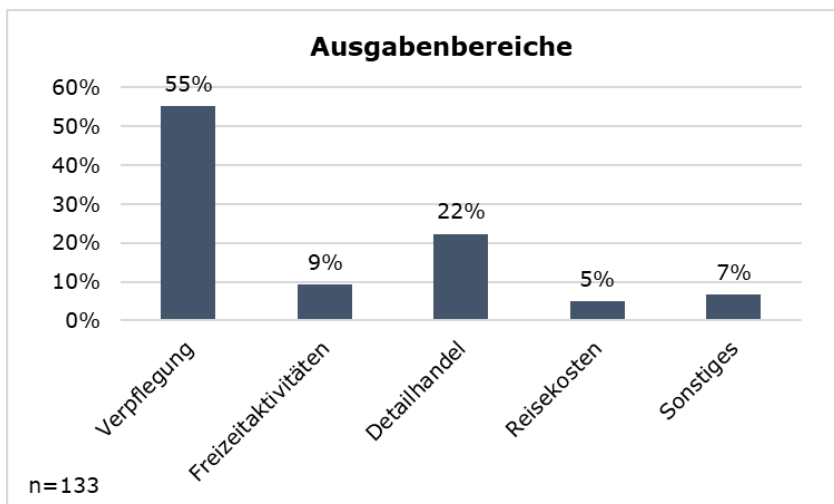


Abbildung 3: Weitere Ausgabenbereiche für Zusatzausgaben der befragten Teilnehmer:innen⁶

Hochgerechnet auf alle Teilnehmer:innen des SEF 2022 ergab sich aus den Ausgaben für Übernachtungen und den weiteren Ausgaben ein Total von rund 479'000 CHF. Dabei handelt es sich um zusätzliche touristische Nachfrage, welche nicht im Budget des SEF abgebildet ist.

4.3. Touristische Wertschöpfung

Vom touristischen Umsatz des SEF 2022 (479'000 CHF) wurde ein Betrag von 275'000 CHF als Vorleistungen von anderen Unternehmen bezogen. Dadurch ergab sich eine direkte Wertschöpfung von 204'000 CHF im Jahr 2022. Zusätzlich zur direkten Wertschöpfung entstand nach Abzug der Vorleistungen durch das SEF 2022 indirekte Effekte und induzierte Effekte von 126'000 CHF, bzw. 35'000 CHF (vgl. Tabelle 5). Daraus ergibt sich eine zusätzliche touristische Wertschöpfung von 365'000 CHF. Zusätzlich ist die Wertschöpfung deshalb, weil sie nicht im Budget des SEF abgebildet ist.

Tabelle 6: Zusätzliche touristische Wertschöpfung⁷

Kenngrösse	Direkt	Indirekt und induziert	Multiplikator	Total
Umsatz (in CHF)	479'000	350'000	1.73	366'000
Bruttowertschöpfung (in CHF)	204'000	161'000	1.79	365'000
Beschäftigte (in Vollzeitstellen)	2.8	2.3	1.8	5.1

⁶ Quelle: Besucher:innen-Befragung

⁷ Quelle: Besucher:innen-Befragung; eigene Berechnungen

Die direkte zusätzliche touristische Wertschöpfung ermöglicht die Beschäftigungswirkung von geschätzt 2.8 Vollzeitstellen, die indirekte Wertschöpfung eine von 1.8 und die induzierte eine von 0.5.⁸ Daraus ergibt sich ein Total von 5.1 Vollzeitstellen.

4.4. Weitere touristische Kennzahlen des SEF 2022

Die folgenden Angaben wurden ebenfalls im Rahmen der Befragung erfasst und stellen wichtige touristische Kennzahlen dar.

4.4.1. Anreise

42% der Befragten reisten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt bei Veranstaltungen in der Schweiz oder liegt sogar leicht darüber.⁹

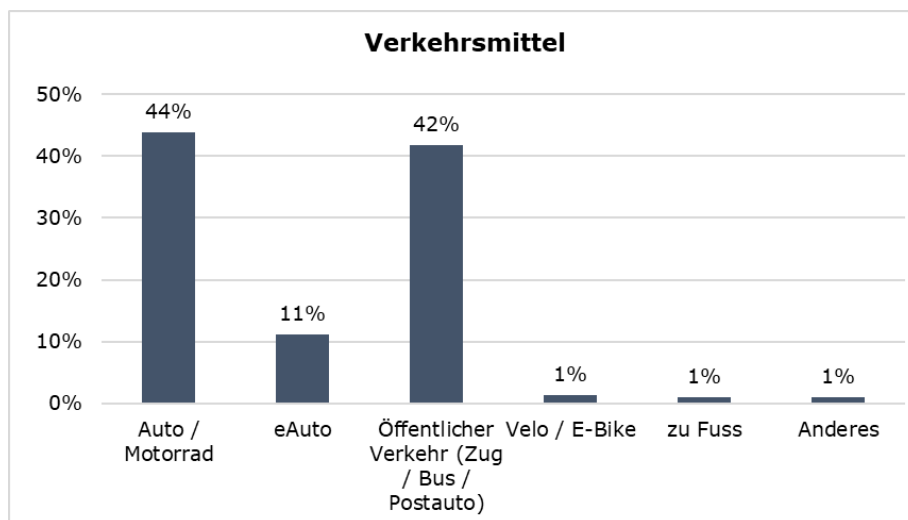


Abbildung 4: Genutztes Verkehrsmittel der befragten Teilnehmer:innen für die An- und Abreise

4.4.2. Übernachtungsort und Unterkunft

Die Logiernächte wurden grösstenteils (rund 70%) in Interlaken ausgelöst. Die übrigen Übernachtungen fielen in den umliegenden Gemeinden an. Die Teilnehmer:innen übernachteten grösstenteils in 4*- und 5*-Hotels (vgl. Abbildung 5).

⁸ Den Berechnungen in diesem Abschnitt ist hinzuzufügen, dass wir die Zahlen für die Wirtschaftsabteilungen «Gastgewerbe/Beherbergung u. Gastronomie» verwendet haben, da der mit Abstand grösste Posten der Ausgaben im Tourismus getätigt wird.

⁹ Zum Beispiel Ski WM St. Moritz 2017: 30% (Stettler, Müller, & Wallebohr, 2017)

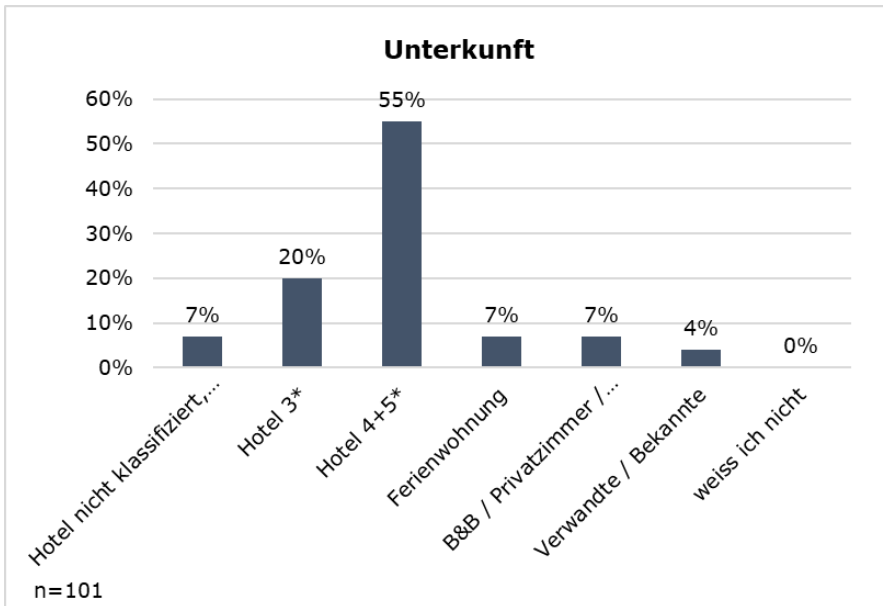


Abbildung 5: Wahl der Unterkunft bei Zusatzübernachtungen der befragten Teilnehmer:innen

4.4.3. Kultur- und Freizeitaktivitäten

Rund 10% der Befragten haben den Besuch des Anlasses mit einem privaten Aufenthalt verbunden und reisten in Begleitung von Partner:in, Familie, Freund:innen und/oder Bekannten zum SEF. Von diesen Personen, haben 62% Kultur- und Freizeitaktivitäten unternommen. Bei den Freizeitaktivitäten wurden hauptsächlich Radfahren, Wandern oder Golfen genannt.

5. Katalytische Effekte

Die katalytischen Effekte leiten sich, wie die zusätzliche touristische Wertschöpfung, aus der Befragung der Teilnehmer:innen des SEF 2022 ab. Diese wurden in einer geschlossenen und offenen Frage zum Nutzen des SEF aus der Perspektive ihres Unternehmens befragt.

5.1. Beurteilung des Nutzens (geschlossene Frage)

Auf einer fünfstufigen Skala wurde der Nutzen in den Bereichen «Inspiration», «Verträge und Partnerschaften», «Geschäftsumsatz» und «Geschäftskontakte» abgefragt (vgl. Abbildung 6).

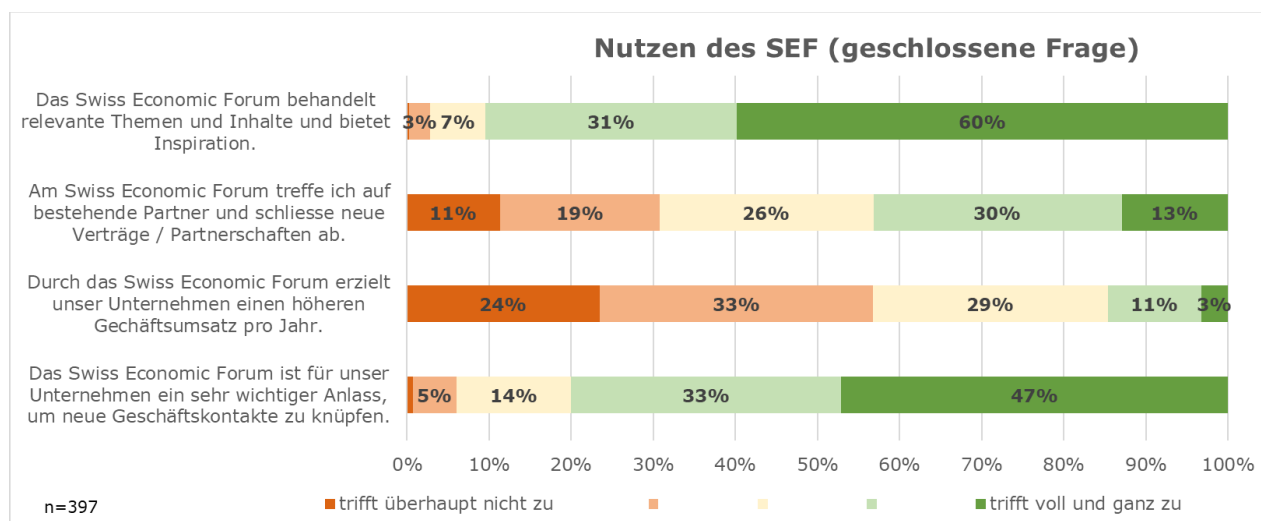


Abbildung 6: Nutzen des SEF aus Sicht der befragten Teilnehmer:innen

Für mehr als 90% der Befragten bot das SEF 2022 Inspiration und behandelte relevante Themen. Auch der Nutzen in Bezug auf das Knüpfen von neuen Geschäftskontakten wurde von den befragten Teilnehmer:innen als sehr wertvoll eingestuft. Diese Werte sind im Vergleich zu anderen anonymen Besucher:innen-Befragungen von verschiedenen Anlässen als sehr positiv einzuordnen.

14% der befragten Mitarbeiter:innen gaben an, dass durch den Anlass ihr Unternehmen einen höheren Geschäftsumsatz pro Jahr (3% kreuzten bei dieser Frage «trifft voll und ganz zu» an). Dies hängt womöglich auch damit zusammen, dass mehr als 40% der Befragten angaben, während dem SEF neue Verträge und Partnerschaften abzuschliessen.

5.2. Beurteilung Nutzen (offene Frage)

Weiter konnten die Befragten in einer offenen Frage beschreiben, worin sie den grössten Nutzen des SEF sehen (vgl. Abbildung 7).

Die Auswertung zeigt, dass das Networking den grössten Nutzen des SEF darstellt. 115 der befragten Personen haben angegeben, dass sie das SEF als Netzwerk-Plattform schätzen und es ein idealer Anlass ist, um sich mit anderen Teilnehmer:innen auszutauschen. Dabei wird der effiziente und ungezwungene Austausch mit vielen Kontakten in einer kurzen Zeit geschätzt. In Bezug auf das Networking

sehen die Befragten konkret die Pflege und Erweiterung des Netzwerks, beziehungsweise das Kennenlernen von neuen potenziellen Geschäftspartner:innen aus der ganzen Schweiz als grossen Nutzen.

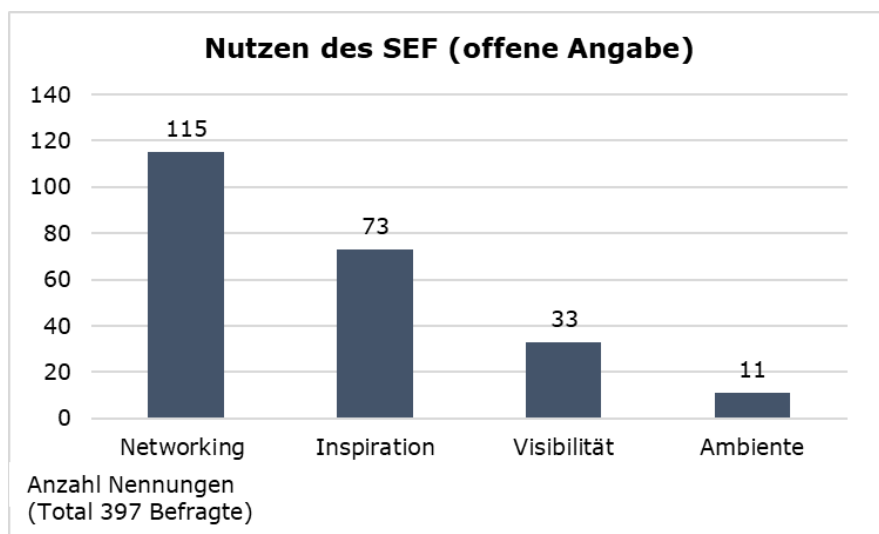


Abbildung 7: Nutzen des SEF aus Sicht der befragten Teilnehmer:innen (offene Angabe / freiwillig)

Mit 73 Nennungen scheint auch die Inspiration ein wichtiger Beweggrund für die Teilnahme am SEF zu sein. Die einzelnen Teilnehmer:innen und Unternehmen werden durch den Anlass inspiriert und erhalten Einblicke in neue und relevante Themen, Sichtweisen und Trends. Als Quelle der Inspiration werden hauptsächlich die (von einigen Befragten explizit gelobten) Vorträge von Speaker:innen und Pausengespräche unter den Teilnehmer:innen genannt. Bei den Pausengesprächen wird das Teilen von Ideen sowie besonders der Austausch über verschiedene Branchen und Berufsgattungen hinweg sehr geschätzt. Auf Augenhöhe können Wissen sowie Lösungsvorschläge ausgetauscht und wertvolle Ideen generiert werden.

Für 33 der Befragten scheint die Visibilität ebenfalls ein Nutzen des SEF zu sein. Für viele geht es darum, gesehen zu werden und das eigene Unternehmen, bzw. die Produkte und Dienstleistungen, präsentieren zu können. Dadurch kann sich die Unternehmung nicht nur positionieren, sondern auch ihren Bekanntheitsgrad erhöhen.

Mit elf Nennungen scheint das Ambiente zwar nicht von essenzieller Bedeutung zu sein, jedoch trotzdem einen Nutzen zu stiften. Die entspannte und ungezwungene Atmosphäre trägt zu angenehmen Gesprächen bei.

6. Limitationen

Die insgesamt generierte Wertschöpfung eines Unternehmens ist unabhängig von der geographischen Entstehung. Teilweise werden bei Wertschöpfungsstudien jedoch geographische Räume (wie z.B. ein Kanton) abgegrenzt. Dies kann in gewissen Fällen aus regionalökonomischer Sicht sinnvoll sein. Mit geographischen Abgrenzungen kann eine regionale Sicht eingenommen werden, indem (nur) der Bezug von Vorleistungen oder Einkommensverteilung innerhalb des gewünschten Raumes berechnet wird. Abflüsse aus dem geographischen Raum (z.B. ausserhalb des Kantons) werden für solche Wertschöpfungsstudien nicht berücksichtigt. In der vorliegenden Studie wird keine regionale Abgrenzung vorgenommen. Das heisst, es wird grundsätzlich die Wertschöpfung des SEF für die gesamte Welt berechnet. Dementsprechend sollten keine Aussagen der Wertschöpfung zum geographischen Raum (z.B. Interlaken) abgeleitet werden.

Da in der vorliegenden Studie der Perimeter nicht geographisch abgegrenzt wird, ist der Multiplikator hoch und es wird auf die Berechnung weiterer Wertschöpfungsstufen verzichtet (zusätzlich zur ersten Wertschöpfungsstufe). Ergänzend ist davon auszugehen, dass der regionale Effekt bei zusätzlichen Wertschöpfungsstufen stark abnimmt.

Wenn ein Event nicht mehr durchgeführt wird, ist es in der Realität selten der Fall, dass die gesamte Wertschöpfung wegfällt. Oft sehen sich Teilnehmer:innen nach Alternativen um und es kommt zu neuen Absatzkanälen und Beschäftigungsmöglichkeiten. Der komplette Verlust eines Events lässt sich deshalb nicht monetarisieren. Folglich tendieren Wertschöpfungsstudien dazu, gesamtwirtschaftliche Impulse eines Events für die Volkswirtschaft zu überschätzen.

Zusätzlich ist hinzuzufügen, dass die Schätzung der indirekten und induzierten Wertschöpfung mit gewisser Vorsicht zu interpretieren ist (Neue Zürcher Zeitung, 2010). Beispielsweise basiert die Berechnung der indirekten Wertschöpfung auf dem Ansatz, dass ein Unternehmen Absatzmöglichkeiten für Zuliefererfirmen bietet. In der vorliegenden Studie fliessen beispielsweise die Gelder für Vorleistungen «Infrastruktur/Mobiliar» des SEF in die Berechnung der indirekten Wertschöpfung ein (vgl. Kapitel 3.1). Nun könnte aber die Unternehmung, welche diese Vorleistungen produziert, mit der gleichen Logik begründen, dass es mit dem SEF vernetzt ist. Folglich sollte die gesamte ausgewiesene Wertschöpfung in dieser Studie (direkt, indirekt und induziert) nicht mit dem BIP eines Landes (oder eines Kantons) ins Verhältnis gesetzt werden.

Abschliessend ist hinzuzufügen, dass für die Berechnungen als eine der Datengrundlage das Budget zur Verfügung stand. Diese ausgewiesenen Schätzungen basieren somit auf geplanten, und damit nicht eigentlichen, Einnahmen und Ausgaben.

Literaturverzeichnis

- Bundesamt für Statistik. (2022). *Bruttoinlandprodukt*. Abgerufen am 4. Januar 2023 von https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung/bruttoinlandprodukt.html#673_1475678718298__content_bfs_de_home_statistiken_volkswirtschaft_volkswirtschaftliche-gesamtrechnung_bruttoinlandprodukt_jcr_c
- Bundesamt für Statistik. (2023). *Konsum und Sparen*. Von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/wohlfahrtsmessung/wohlfahrt/wohnsituation/konsum-sparen.html> abgerufen
- Bundesamt für Statistik. (2023). *Monatlicher Bruttolohn nach Wirtschaftsabteilungen (NOGA08)*. Abgerufen am 24. Januar 2023 von *Monatlicher Bruttolohn nach Wirtschaftsabteilungen (NOGA08)*: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/loehne-erwerbseinkommen-arbeitskosten.assetdetail.21224901.html>
- Bundesamt für Statistik. (2023a). *Löhne, Erwerbseinkommen und Arbeitskosten*. Abgerufen am 20. Januar 2023 von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/loehne-erwerbseinkommen-arbeitskosten.html>
- Bundesamt für Statistik. (2023b). *Produktionskonto nach Wirtschaftssectoren*. Abgerufen am 20. Januar 2023 von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung/produktionskonto.assetdetail.23184099.html>
- Bundesamt für Statistik. (2023c). *Arbeitsproduktivität nach Branchen zu laufenden Preisen*. Abgerufen am 20. Januar 2023 von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/neue-veroeffentlichungen.assetdetail.20024571.html>
- Bundesamt für Statistik. (2023d). *Produktionskonto nach Branchen*. Abgerufen am 20. Januar 2023 von <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/je-d-04.02.03.02>
- Neue Zürcher Zeitung. (04. August 2010). Was nützen die Nutzenstudien? (R. Föllmi, Redakteur) Abgerufen am 4. Januar 2023 von https://www.nzz.ch/was_nuetzen_die_nutzenstudien-ld.896217
- Neue Zürcher Zeitung AG. (2022). *Swiss Economic Forum*. Abgerufen am 21. November 2022 von <https://www.swissecconomic.ch/>
- Peter, M., Sutter, D., Vogel, T., & Maibach, M. (2006). *Volkswirtschaftliche Bedeutung der Luftfahrt in der Schweiz*. Bern: Bundesamt für Zivilluftfahrt.
- Schweizerische Nationalbank. (2021). *Publikationsset Volkswirtschaftliche Daten*. Abgerufen am 4. Januar 2023 von <https://data.snb.ch/de/publishingSet/B>

Anhang

Anhang I: Fragebogen Besucher:innen-Befragung SEF 2022